

Fingers and Concaves

NICOLAS PELZER

October 28 – December 2, 2023

Opening: Friday, October 27 / 6 pm

fiebach-minninger.com

gallery@fiebach-minninger.com

Ein Organismus, den wir nicht mehr als Maschine erkennen?

Metallene Hände sich gestisch einer Flamme gleich windend. Im Wechselspiel reflektieren die Aluminiumflächen das Licht „[u]nd sprühen in meine Augen ihrer Feuer Pracht [...]“¹ Teilweise verhüllen Schatten den Glanz und kontrastieren so das goldene Glühen – abstrakte Räumlichkeit eloxierter Welten. Durch Biegung entsteht die expressive Gebärde und scheinbar bewirkt das Spreizen der Finger mancherorts die Amorphisierung ihrer selbst. Vielleicht ist dies auch Resultat des Leuchtmittels, das im Reigen der Hände seine Kraft entfaltet und Materie zum Schmelzen bringt. In den Hintergrund treten Drahtseil und Seilklemmen. Sie stützen und halten, sie bilden das Gerüst, an dem der Lichtertanz befestigt ist. Auch, so kann man mit den Worten Leroi-Gourhans behaupten, sind sie aufgrund ihrer Beschaffenheit als Maschinenprodukte zu erkennen: Wurden Seile einst händisch hergestellt, „löst[e] sich [...] die Muskelkraft vom Körper“² und der Apparat annektierte das menschliche Können. So sinnlich uns das Aluminium entgegentritt mit all seinen lebendigen Kurven und der figurativen Ausgestaltung, so ist auch ihm das Handwerkliche fremd. Gebündeltes Licht und Computer-Aided Design sind Teil seiner Genese. Mahnt uns deswegen die Hand vor „einer Mutation jenes äußeren Organismus, der beim Menschen an die Stelle des physiologischen Körpers tritt[?]“³ Ein Organismus, den wir nicht mehr als Maschine erkennen?

„Ja, ich weiss, er schwärmt nur für Physik.

Immer nur für Physik.

Er hat 'ne Puppe von Tragant,

Stets mit dem Fächer in der Hand;

Von Kupfer einen Hahn daneben,

Die singen beide stundenlang,

Das gibt 'nen wunderlichen Klang,

Als wären wirklich sie am Leben.“⁴

¹ Baudelaire, Charles: „Die lebendige Fackel“. In: Die Blumen des Bösen. Stuttgart 2000, S. 45.

² André Leroi-Gourhan: „Hand und Wort. Die Evolution von Technik, Sprache und Kunst.“ Frankfurt a.M. 1982, S. 307.

³ Ebd. S. 308.

⁴ Jules Barbier (Libretto) und Jaques Offenbach (Musik): „Les Contes d'Hoffmann Libretto Deutsch [sic] Übersetzung“. Operas, Arias, Composers, Singers: <https://www.opera-arias.com/offenbach/les-contes-d'hoffmann/libretto/deutsch/>. Zugriff: 02.10.2023. → Niklaus berichtet Hoffmann von Olympia, einer Automatin, die man für einen wirklichen Menschen hält.

Verweist die goldene Kontur des Klinkers auf das Handwerk des Maurers, ist der Ziegelstein selbst Erzeugnis maschineller Produktion. Begegnet uns das Gegenspiel händisch versus Technik auch in den blau pigmentierten Bildern?

Eine ursprüngliche Kavität hat ihre Passform verloren – ungeeignet für einen Refill. Die Versiegelung ist gerissen, geplatzt und hebt sich wie eine Eisscholle aus Friedrichs Eismeer empor. Stillstand ist nach der Verwüstung eingekehrt. Die Ruhe obsiegt und lädt zur Meditation über das Ausmaß der Zerstörung ein. Doch die Abbildung ist Spuk! Paradoxe Unschärfen dematerialisieren und verweigern sich den Regeln der Optik. Manch eine Krümmung oder Ausbuchtung offenbart ganz zärtlich Merkmale einer unregelmäßigen Netzstruktur – wellig, kristallin, genarbt. Doch der Nebel der Unschärfe überdeckt die Spuren. Ein perforiertes Netz erstreckt sich hingegen mit ganzer Klarheit um die Krater – rhythmisch, wie Kopfsteinpflaster. Hier driftet das Pattern aber in gleißende Unschärfe ab, als würde Licht das Material zu Staub zermalen. Wie Staub liegt die Farbe auf dem Untergrund, der sich zu der Motivik organisiert – Metafiktion.

Der Bildgenese liegt ein 3D-Scan zugrunde. Dessen Artefakte begegneten uns im Genarbt. Aber auch zerfetzte Ränder enthalten Spuren der Übertragung in die Digitalität. Das Objekt wurde im virtuellen Raum arrangiert und anschließend gerendert – Garant für die Überwindung optischer Korrektheit. Blau ist die Farbe, welche für Klarheit, Technik sowie Ruhe und Melancholie steht. Vertauscht hat man den Mikro- mit dem Makrokosmos. Vertauscht hat man auch das Profane (händischen Ursprungs) mit der Tragödie (diverse Ebenen technischer Verschleierung).

„Drücken Sie vorsichtig und gleichmäßig auf die Rückseite des Blisterpacks, direkt unter der Tablette, die Sie entnehmen möchten. Dies sollte die Tablette aus dem Blister lösen, ohne sie zu beschädigen.“⁵

Thomas Musehold, 2023

⁵ ChatGPT: „Beschreibe die Entnahme einer Tablette aus einem Blister“. Zugriff: 03.10.2023.